

Das erste Mal...

...ist immer unvergleichlich. Das haben auch Laura Ludwig und Sara Goller so empfunden, als sie sich in Timmendorfer Strand den Titel eines Deutschen Meisters sicherten. Während die eine ihre Arme ausbreitete, um auf ihre Freundin und Partnerin loszustürmen, schlug die andere die Hände vor das Gesicht, weil sie ihr Glück nicht fassen konnte.

Foto: Hoch Zwei







FOTO: NAGEL

Imposante Vorführung: Sara Goller begeisterte im Finale mit ihrer Aufschlagstärke

Krönung an der Ostsee: Deutscher Meister 2006 in Timmendorfer Strand.

Wobei nicht allein der Umstand beeindruckte, dass sich Goller/Ludwig gegen starke nationale Konkurrenz durchsetzten. Die Art, wie sie das Finale gegen Brink-Abeler/Jurich beherrschten, kam einer Vorführung gleich: Die Meister des Jahres 2004 gingen im Aufschlaghagel ihrer Konkurrentinnen völlig unter. So klar ist noch nie ein DM-Finale entschieden worden. Kein Zweifel: Das Team, das letztes Jahr im *vm* noch mit der Headline „Freche Gören“ portraitiert wurde, ist gereift. Die Gören sind dabei, erwachsen zu werden.

Nach dem Matchball berichtete Rieke Brink-Abeler, wie schmerzhaft der Untergang für sie war: „Dieses Match sitzt wie ein Stachel im Fleisch“, sagte sie, „ich fühle mich nicht so richtig als Vizemeisterin.“

Auf der anderen Seite standen Athletinnen, bei denen „alles klappte, was wir jemals trainiert haben“, wie Laura Ludwig berichtete. Tatsächlich kam an diesem Nachmittag viel zusammen: Die unglaubliche Aufschlagstärke Sara Gollers, deren Geschosse im anderen Feld für Panikattacken sorgten, und die frappierende Sicherheit von Laura Ludwig, die einen dieser Tage erwischte, an denen alles gelingt. Ob Netzkante, Linie oder direkt verwandelte Abwehrlänge – das Schicksal meinte es einfach gut mit der Defensivspielerin.

„Die beiden“, sagt Kortmann, „sind total auf den Augenblick fokussiert. Nur so kannst du ein Champion werden.“ Die weitere Zielsetzung des ehemaligen Bundestrainers: „Sara und Laura müssen sich sagen, jetzt sind wir deutsche Spitze, jetzt wollen wir auch international nach oben.“

Ein schwieriges Unterfangen, denn Goller/Ludwig müssen in der World Tour aufholen. Dort, wo die Punkte für die Olympia-Qualifikation vergeben werden, stehen Pohl/Rau (Ranglistenposition neun) und Brink-Abeler/Jurich (elf) sicher im Hauptfeld, während sich die Herausforderer im Country Quota und in der Qualifikation beweisen müssen.

Mit Trainer Dirk Severloh, Manager Roland Weißbarth und Kortmann als Chefcoach gibt es mittlerweile ein Team um das Team, so dass der Angriff auf die führenden Duos vorbereitet scheint: „Der Boden ist bereitet“, sagt Kortmann. Wobei der Coach aus Hamburg gern mit seinem gar nicht so fortgeschrittenen Alter (51) kokettiert: „Bei Okka und Stephe haben die Leute noch gedacht, ich bin der Vater, mittlerweile denken sie, ich bin der Opa.“

Aus gutem Grund blieb der Hauptgewinn erst in der Ecke stehen

Die *Enkelinnen* stehen bei solchen Ausführungen daneben und haben ihren Spaß. Überhaupt dürfen sie sich nach den Erfolgen der letzten Zeit auf der Sonnenseite wöhnen. Als Lohn für das Glanzstück am Ostseestrand gab es für die Aufsteiger je einen *smart forfour*. „Letzte Woche“, sagte Sara Goller, „habe ich noch darüber nachgedacht, mir ein Auto zu kaufen. Zum Glück habe ich es nicht gemacht.“ Doch jegliche Gedanken an den fahrbaren Untersatz gerieten angesichts des Triumphes schnell in den Hintergrund. „Heute wird abgefeiert“, verkündete Laura Ludwig, und dabei schwenkte sie übermütig eine Flasche Sekt: „Den *smart* lassen wir erstmal stehen.“

Felix Meininghaus



FOTO: BEACH-VOLLEYBALL.DE

Wir werden sie vermissen: Mit Andreas Scheuerpflug, Danja Müsch und Markus Dieckmann wurden drei große Persönlichkeiten der Beachszene verabschiedet. Deren ehemalige Partner Susanne Lahme, Christoph Dieckmann und Jonas Reckermann nahmen auf dem Center Court in Timmendorf am Abschied teil

Ergebnisse

EM in Den Haag (Niederlande)

Halbfinale

Shiryayeva/Uryadova (RUS)
– Hakedal/Toerlen (NOR) 2:1 (21:19, 12:21, 24:22)
Kadijk/Mooren (NED)
– Goller/Ludwig (GER) 2:0 (21:16, 21:18)

Spiel um Platz drei

Hakedal/Toerlen
– Goller/Ludwig 2:1 (13:21, 21:17, 15:7)

Finale

Shiryayeva/Uryadova
– Kadijk/Mooren 2:1 (14:21, 21:16, 19:17)

DM in Timmendorfer Strand

Halbfinale

Brink-Abeler/Jurich
– Pohl/Rau 2:1 (21:18, 19:21, 15:7)
Goller/Ludwig
– Holtwick/Semmler 2:1 (19:21, 21:16, 15:13)

Spiel um Platz drei

Pohl/Rau – Holtwick/Semmler 2:0 (21:19, 21:17)

Finale

Goller/Ludwig
– Brink-Abeler/Jurich 2:0 (21:14, 21:10)